

Mache es deinen Kindern einfach, Gott zu lieben

Dieser Artikel wurde am 18. April 2018 auf desiringgod.org veröffentlicht und wurde von Ray Ortland verfasst:

<https://www.desiringgod.org/articles/make-it-easy-for-your-kids-to-love-god>

Sprüche für ein glückliches zu Hause

Der bekannteste Vers über Erziehung im Buch der Sprüche lautet: **„Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!“ (Sprüche 22, 6)**. Das ist wunderbar zu wissen. Aber das Buch der Sprüche hat Eltern noch viel mehr zu sagen. Die Sprüche geben tiefe Einsichten, die unseren Familien Schmerz ersparen und Freude schenken werden. Sie zeigen uns deutlicher „den Weg, den ein Kind gehen sollte“

Sprüche 8 zeigt uns die Fröhlichkeit, die Gott empfand, als er die Welt erschuf. Der Autor liest **1. Mose 1, 31** **„Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut“** – er denkt einige Zeit über diesen Vers nach und schreibt dann Sprüche 8, 22-31 – und gibt einen fröhlichen Blick auf Gott, den Schöpfer. Folgende Verse sind der erlesenste Teil dieses Abschnittes, in die personifizierte Weisheit als Gottes Partner beim Schaffen der Welt spricht:

„Da war ich der Werkmeister bei ihm und hatte meine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit und spielte auf seinem Erdboden, und meine Lust ist bei den Menschenkindern“.
(Sprüche 8, 30-31)

1

Wie hilft uns also Sprüche 8 als Eltern? Es flüstert uns das offene Geheimnis zu, das durch die Schöpfung hindurch offenbart wird. Gottes fröhliche Weisheit wird in den einfachen Wirklichkeiten des alltäglichen menschlichen Lebens demonstriert, das gilt auch fürs Familienleben. In unserer Psychologie und unseren Beziehungen, in der Sexualität und den Finanzen usw. besteht Gottes Weisheit darin, wie alles, worum wir uns sorgen, tatsächlich seiner Herrlichkeit dient.

Deshalb ist eine unserer vorrangigen Aufgaben als Eltern, unseren Kindern dieses leuchtende Bewusstsein und diese fröhliche Erwartung mitzuteilen, während wir zusammen durch diese gute Welt gehen, die Gott gemacht hat.

Zu Hause: Ein Ort, um fröhlich Mensch zu sein

Christliche Eltern, die dem Buch der Sprüche glauben, machen Frieden mit ihrem Irdisch-Sein. Sie sind nicht beschämt darüber, wie Gott sie gemacht hat. Letztlich tut es Gott nicht Leid, dass er uns als Menschen und nicht als Engel gemacht hat. Er hatte Freude darin, uns zu schaffen. Ja, wir haben den schrecklichen Sündenfall Adams hinter uns. Ja, wir sind sündig. Aber das Familienleben in sich ist nicht Sünde. Sei es nun das Spielen von Brett-Spielen, Spazieren-Gehen, Haushalt erledigen, ein Nickerchen halten oder eine Aufgabe zu erledigen. Selbst nach dem Sündenfall ist **„alles, was Gott geschaffen hat, gut“ (1. Timotheus 4, 4)**. Christliche Eltern, die vom Buch der Sprüche unterwiesen sind, freuen sich an dieser Wahrheit und sie geben ihre beständige Freude an ihre Kinder weiter.

Sollten wir Eltern unsere Kinder auch vor den Landminen warnen, die der Teufel hier in Gottes Welt vergraben hat? Natürlich. Das Buch der Sprüche enthält viele solcher Warnungen. Zum Beispiel:

Kann jemand Feuer in seinem Gewand tragen, ohne dass seine Kleider in Brand geraten? Oder kann einer auf glühenden Kohlen schreiten, ohne sich die Füße zu verbrennen? So ergeht es dem, der zu der Ehefrau seines Nächsten eingeht. Keiner wird ungestraft bleiben, der sie anrührt! (Sprüche 6, 27-29)

Aber diese Warnung ist keine Warnung vor dem Geschenk der menschlichen Sexualität. Es ist eine Warnung vor dem törichtem Missbrauch einer guten Gabe Gottes. Manche Eltern scheinen so sehr Angst davor zu haben, dass ihre Kinder sündigen könnten, dass sie ihr zu Hause mit übertriebener Vorsicht ersticken. Sie vermitteln ihren Kindern den Eindruck, dass unsere geschaffene Wirklichkeit nicht wirklich Gottes Zustimmung erhalte. Diese übermäßig gewissenhaften Eltern lieben ihre Kinder aufrichtig, aber sie schaden ihren Kindern mit einer engstirnigen Leugnung von Gottes lebensbejahender Güte. Und unbeabsichtigt geben sie ihren Kindern eine Neigung zum Heucheln in ihrem späteren Leben.

John Buchan, der schottische Autor, schrieb: *„Wenn du einen Mann sagst, dass aufrichtiger Genuss eine Sünde in Gottes Augen sei, dann findet er einen Weg, um Genuss zu finden und doch den Anschein von Gottesfurcht zu wahren. Allerdings wird der Genuss, an dem er sich mit einem zweifelnden Gewissen erfreut, nicht lange aufrichtig bleiben“*

Wie anders ist der Ausblick, den Sprüche 8, 22-31 uns gibt. Die Fröhlichkeit Gottes befreit unsere Gewissen und schafft herrliche Momente wie diesen im Leben von Charles Spurgeon, während eines Besuches des amerikanischen Pastors Theodor Cuylers:

2

Nach einem harten Tag voll Arbeit und ernsthafter Diskussion gingen diese beiden mächtigen Männer Gottes aufs Land hinaus um einen Tag Urlaub zu nehmen. Sie durchstreiften die Felder in einer Munterkeit wie Jungen, die aus der Schule gelassen wurden, mit Plaudern, Lachen und frei von Sorge. Dr. Cuyler hatte gerade eine Geschichte erzählt, über die Mr. Spurgeon lauthals lachte. Dann wandte er sich plötzlich zu Dr. Cuyler um und rief aus: „Theodore, lass und niederknien und Gott für das Lachen danken!“ Und da, auf dem grünen Gras-Teppich unter den Bäumen knieten zwei der größten Männer der Welt und dankten Gott für die helle und freudige Gabe des Lachens.

Haben deine Kinder dich jemals für die helle und freudige Gabe des Lachens danken gehört? Wenn nicht, warum nicht? Wo ist die Weisheit Gottes in einem bedrückenden Zu Hause? Hast du, durch den Glauben an Christus, akzeptiert wie du von Gott geschaffen bist – als ein menschliches Wesen, ein soziales Wesen, als ein essendes, arbeitendes, spielendes und mit Erziehung von Kindern betrautes Wesen? Wenn nicht, dann kannst du das jetzt sofort tun, in ehrfürchtiger Unterordnung unter Gottes Wort. Du kannst heute anfangen, die Freude Gottes in dein Zu Hause zu bringen.

Zu Hause: Ein Ort um Gottes Güte zu erfahren

Gott hat mich mit einer Kindheit gesegnet, die von seiner Weisheit gekennzeichnet war. Zum Beispiel war es so, dass mein Vater, wenn er zur Abend-Brot-Zeit ins Haus ging, immer dasselbe tat. Zuerst ging er hinüber zu meiner Mutter und küsste sie – nicht mit einem flüchtigen Kuss auf die Wange. Er gab ihr einen beträchtlichen, christlichen Kuss auf die Lippen. Dann wandte er sich zu mir und sagte: „Komm Junge, lass uns ringen“. Dann gingen wir ins Wohnzimmer, auf den Boden und rangen miteinander, kitzelten uns, lachten und spielten. Mein Vater sah das Leben aus der heilsamen Perspektive von Sprüche 8 und konnte der Schönheit davon nicht widerstehen.

Als ich und meine Frau unsere Reise als junge Eltern zu erziehen begannen, war eine Frage, die wir stellten: „Was ist die letzte Wirklichkeit“? Und wie wir darüber nachdachten, erinnerten wir uns wie Moses betete: „**Zeige mir deine Herrlichkeit**“ und Gott antwortete „**Ich will all meine Güte vor dir vorbeiziehen lassen**“ (2. Mose 33, 18-19). Wir dachten daher: Die letzte Wirklichkeit ist die herrliche Güte Gottes!

Wir setzten uns daher den Plan, unser kleines Zu Hause – die 422 Bush-Street, Mountain View in Kalifornien – zu einer Miniatur-Erfahrung der herrlichen Güte Gottes für unsere Kinder zu machen. Wir wollten, dass unser zu Hause es unseren Kindern leicht macht, Gott zu lieben. Wir organisierten unser zu Hause so gut wie es zu machen wussten, als ein eine positive, menschliche, gott-beinhaltende Erfahrung, mit Freundlichkeit, Aufrichtigkeit, Gebet, Bibel-Geschichten, Spaß, einer gesunden Ernährung, guten Büchern usw.. Das sind die offensichtliche Grundlagen, die ein Zu Hause zu einem Ort machen, an dem ein Kind die Güte Gottes erfahren kann.

Zu Hause: Ein Ort um der höchsten Freude nachzujagen

Gibt es so etwas wie ein törichtes, zu großzügiges Erziehen? Ja, manche von uns brauchen mehr Rückgrat für die Momente, in denen wir unseren Kindern „Nein!“ sagen müssen. Und wenn sie dann antworten: „Aber alle anderen Familien in der Kirche haben kein Problem damit“ dann sagen wir: „Aber wir sind nicht die anderen Familien. Wir sind die Ortlands und wir tun das nicht.“

3

Aber es gibt auch so etwas wie törichtes, beengendes Erziehen. Und diejenigen unter uns, die aufrichtig mit dem Herrn leben, die ernst gesinnt und gewissenhaft sind – die mögen eine Tendenz zu einer nicht der Bibel entsprechenden Enge in der Erziehung haben.

Das Verrückte daran ist: Es schafft das genaue Gegenteil von dem, was wir uns für unsere Kinder wünschen. Wenn sie alt genug werden, um selber zu denken und anfangen, mehr von Gottes Schöpfung zu erfahren, dann fangen sie an zu denken: „Warte einmal. Papa und Mama haben mich davon abgehalten. Aber das ist ja gar nicht falsch. Ich frage mich, wo mich Papa und Mama noch falsch geführt haben?“

Weise Eltern freuen sich an Gottes herrlicher Güte, die durch seine Schöpfung offenbart wird, während sie auch Warnungen entlang des Weges geben. Aber es ist der Unterschied zwischen der Überschrift eines Buches und dem zweiten Kapitel darin. Verdrehe nicht die Reihenfolge und die Betonung. Nicht nur deine Kinder verdienen eine heilsame Einführung zum Leben in Gottes Welt. Es ist Gott, der es verdient, von deinen Kindern verherrlicht und genossen zu werden als der große Geber zahlloser guter Dinge im hier und jetzt und darüber hinaus.

Deine Kinder müssen mehr als nur gegen Sünde gefestigt sein. Sie müssen angeregt werden, in Richtung Gottes zu gehen. Erzähle ihnen, mit all der Zuversicht, die Sprüche 8 garantiert, von seiner fröhlichen Weisheit im ganzen Leben. Beweise ihnen, durch deine Gesinnung in deinem Zu Hause, dass der Herr gut ist. Lass sie diesen Glauben in dir sehen und sie werden es schwer haben, der Herrlichkeit des Herrn zu widerstehen.